



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Ordinari, Numero 3. Anno 1686. den 19. Januarij.**

**1686**

Numero 3. Anno 1686. den 19. Januarij.  
Wochentliche Ordinari-Reichs-Post-Zeitungen.



London vom 25. Decemb. Von Jamaica hat man/das die Fransosen/welche Hr. Chevallier de Gramont commandiert/ Coupeche eingenommen haben. Die Rebellen in West Engelland sollen auf dem platten Land nichts thun als rauben und plündern / so ihnen aber durch die hungerichte Reuter bald dürfte verwehrt werden. Die Venetianischen Ambassadors Jenu und Justinianus haben heut ihren öffentlichen Einzug in einer Königl. Gusschen allhier gehalten / sie hatten 4. Gusschen mit der Republic Venedig Wappen/ denen 70. andere/ jede mit 6. Pferden bespannt / folgeten/ sie sollen 3. Tag durch des Königs Officierer tractiert werden/ und dann beym König Audienz haben. Vor etlich Tagen ist der Chirurgus Batesman geschleiff/ gehängt und gewiertheilt zu werden condemnirt worden/ welche Execution vor seiner eignen Haus Thür geschehen soll.

Coppenhagen vom 25. dito. Auf hiesigen Eüssen vernimt man/ Gott seye Dank / annoch keinen Sturm oder Seeschaden / auffer das 3. Lalandische Schäten mit Korn beladen/ so allhero gewolt/ im jüngsten Sturm mit Voldt und allem/ was darauf gewesen/ zu grund gangen. Der Kayserl. Envoy Hr. Baron Freytag/ welcher unterwegs gewesen/ nach Hamburg zu reisen/ hat von Ihro Kayserl. Mt. andere Ordre bekommen/ sich wider nach Wien zu begeben.

Münster vom 28. dito. Die Stadt Herlode im Märkischen Land / worin grosse Negotien im Eisenhandel getriben werden/ ist kaum auß der Aschen/ worein sie Anno 1677. gelegt worden / wider auferstanden gewesen/ so komt schon ein ander Un Glück über sie / in deme sie den 22. diß zu Mittag abermal durch ein erschreckliche Feuersbrunst / nebenß vieler Kaufmannschafft eingekscheret worden; Man kan nit wissen

wissen/ wie der Brand entstanden/ doch ist dieses seltsam/ daß ein alter Mann/ als er nur den Brand verspüret/ gleich des gahen Todts vor Schrecken gestorben/ zumalen dieses das vierte mal/ daß er innert den 70. Jahren/ so er gelebt/ das Unglück an dieser Statt gesehen.

Berlin vom 29. dito. Aus Polen ist ein Project anhero kommen/ auf was Weis man selbiger seits mit dem Erbfeind agieren wolle/ welches zwischen selbiger Cron und Venedig geschlossen worden/ daß nemlich Seine Königl. Mt. 20000. Cossacken zu Pferd under Commando des ältesten Prinzen/ und 20000. Litauer zu Fuß/ so mit Feur-Rohren versehen/ underhalten sollen/ und daß die Armee mit 24. Stucken/ wovon 4. halbe und 4. viertel Carthonen/ 4. Haubigen und 2. Böler versehen seyn müsse/ worzu die Venetianer 20000. Leütsche und Italiäner hergeben wollen/ daß diese Armee an dem schwarzen Meer agieren/ die Tartaren von damen treiben/ und alsdann an dem Dniester/ Bog und Pieper/ welche in das schwarze Meer stießen/ Fortressen bauen sollen/ und dardurch den Erbfeind auf das kräftigste von solcher seiten zu attackieren/ daß die Republic Venedig/ um solches alles verständig zu machen/ Schiffsbauer dahin sendet/ und einige Schiff aufrichten lassen solle/ nebst den Cossacken an selbigem schwarzen Meer dem Türckischen Kayser diversiones zu machen. Damit nun Seine Königl. Mt. desu besser angefrischet werden/ so wollen die Venetianer und der Pabst jährlich ein gewisse Summa Selts an sie entrichten/ auch dem Prinzen alles erblich überlassen/ was er mit solcher Macht gewinnen wirdt/ Ingleichen soll der König die Moldau und Wallachey vor sich behalten/ und damit man die Cossacken samtllich auf der Christen seiten erhalten möge/ so soll ihnen so wol zu Fridens- als Kriegszeiten ein gewisse Summa Selts jährlich bezahlet werden.

Mayland vom 2. Januarii. Die zu Como einquartierte Leütsche Soldaten vom Regiment des Obristen Visconti/ so nach Venedig zu Diensten selbiger Republic geliffert werden sollen/ haben sich auf Vernehmung dessen also empöret/ daß 70. davon dreien Statt-Thorn zugesaußen/ solche mit Gewalt zu eröffnen/ und durchzugehen/ seynd aber von der Spanischen Soldatesca. davon abgehalten worden/ als solches vor ihrem Obristen kommen/ hat er sie durch Trompetenschall auf den grossen Platz zusammen ruffen lassen/ mitten under sie getretten/ und mittelst einer wol gestellten Oration mit Vorstellung des grossen Ruhms und Ehre/ so sie von diesem Krieg haben wurden/ dahin vermögt/ das sie gang freudig ihre Hüt in die höhe geworffen/ und ihme darauf also geschworen/ biß auf den letzten Bluts-Tropfen bey ihme zu verbleiben/ und ihren Marsch nach Lodi fortgesetzt/ denen alsobald 200. Meüter under dem Comando des Feld-Provovsen gefolgt/ alles fernere Aufgreiffen zu verhüten.

Venedig vom 5. dito. Die Zeitungen auß Levante bringen nichts anders/ als unterschiedliche Streiffereyen/ welche so wol auf unser als des Feinds seiten geschehen/ under andern sollen sich die Türcken bey 2000. um den Dravio von Maina herum versamlet/ und etliche Sclaven gemacht haben/ so ihnen aber alle wider abgenommen worden. Der Commandant zu Morea laßt Durintio fortificieren/ auß Furcht/ es

möchte selbiger Vestung auch ergehen/ wie der Vestung Gomenisse/ welche vor Zeiten  
seine Residenz gewesen. Der Extraordinar Schiff-Capitain Molino hat in den Was-  
seren bey Coron eine Tartana/ welche von Constantinopel kommen/ und 2. Türckische  
Ambassadoren/ die an einen Occidentalischen Potentaten mit 30000. Reales ge-  
hen sollen/ Hilff zu begehren/ aufgefangen/ und sie in Begleitung eines Kriegsschiffs  
dem Generalissimo Morosini zugeschickt. Man vernimt von allen Orten auß dem  
Ottomannischen Reich/ daß die Verwirrungen täglich grösser werden/ und daß sie  
mit grosser Müß einige Nilis aufbringen/ welche doch meistens wider aufreissen.  
Mit Brieffen von Zante hat man/ daß der Schiff-Capitain Delfino etliche Völcker  
in Candia aufgesetzt/ welchen gelungen/ daß Schloß Sira Petra zu übersteigen/ all-  
wo sie 200. Türcken gefangen/ und vil nidergemacht.

Paris vom 5. dito. Man versichert/ daß Madame la Princeffe de Conti zu Cha-  
teauvour in Betry Loda verfahren seye. Mons. Fremont berühmter Banquier die-  
siger Statt/ so Reformirter Religion/ hat ein listiges Mittel aufgefunden/ sich zu  
salvieren/ er verkleidete sich in ein Officierer du Roy/ und einige seine Freünd als  
Leibgarde/ als er in solcher Anrüstung an der Satt Thor kam/ fragte er die Wacht/  
ob nit einige hinauß gangen wären/ die Wacht antwortete ja/ aber sie hätten gute  
Passporten gehabt/ darauf sagte er zu ihnen/ sie hätten solche von einem ersicht/  
die wären nit gültig/ und habe er Befehl/ selbige zu verfolgen/ worauf die Wacht  
die Thor eröffnet/ und er also entronnen. Man sagt/ daß man diesen Janarium  
ein Confiscations-Edict wider die halsstarrigen Reformirten heraus geben werde:  
Dem Leutenant zu Lyon wirdt alhie der Proceß gemacht/ weil er vilen Reformir-  
ten zu entrinnen/ behilfflich gewesen.

Brieffel vom 7. dito. Madriter Brieffel vom 20. Passato melden/ wie daß selbiger  
König das Meyländische Gubernement dem Comte de Fuensalda conferiert habe.  
Pariser Brieff vom 2. ditz melden/ daß ein Englisch Schiff/ so Branterwein und einige  
Protestantische Familien eingeladen gehabt/ durch das Feur ganz verzehret worden/ also  
daß nit ein einiger Vopstgefell darvon kommen seye. Der Wiffon Rahtober/ im  
Parlament zu Paris hat eine Guarnison von 100. Tragonern in seinem Hauß/ die  
solches niderreissen sollen/ dafern er seinen Glauben nit abschwört.

Haag vom 7. dito. Mit gestrigen Londis. Brieffen ist confirmiert worden/ daß bey  
den 20. sten künfftigen Monats sitzenden Parlament nit alle Glieder erscheinen werden/  
und verümt man/ daß deren bis 15. welche des Königs Intention zu wider gewesen/  
ihren Chargen beraubt/ und der Bischoff von Londen selbst außm Rath geschafft wordt.

Paris vom 7. dito. Aus Provence wirdt geschriben/ daß die Königl. Gallereen  
bey nahe gar alle außgerüstet worden/ und daß die 6. Kriegsschiff ebist von dannen  
zu Segel gehen solten/ ohne daß man weißt/ wohin derer Lauff möchte gerichtet  
werden. Man equippiert deren noch 20. in unterschiedenen Häfen dieses Königreichs/  
welche nach dem Ocean destiniert sind. Mit Brieffen von Bourdeaux berichtet man/  
daß verschiedene vornehme Familien/ so schon längst dem außertlichen schein nach/ ihre  
Reli-

Religion abgeschworen / sich von dannen mit der Flucht salvirt / darunder vil / die  
dih über 100000. fl. ohne ihre ligende Güter / hinterlassen haben. Des Königs  
Reis nach Campigne / Insprug / Nie / Dietenhofen / und in das Elsas solle im  
Monat April vor sich gehen.

Strasburg vom 7. dito. Allhier ist Männiglich in grossen Sorgen gestanden / es  
wurden auf den jüngst gewesenem Schwörtag einige Veränderungen in der Rahts-  
Wahl / und zwar mit aufnahm etlicher Catholischen Rahtsherrn vorgenommen wor-  
den seyn / es ist aber von dem Königl. Staathalter nur allein die mündliche Erin-  
nerung beschehen / das Ihre Königl. Mt. vor dimal nichts ändern / hingegen aber die  
offne Hand behalten thäten / solche wol zu ändern / wan und zu welcher Zeit es Ihre  
Mt. gefällig seyn wurde. Pariser Brieff advisieren / das der Marschall von Schom-  
berg widerum nach dem Königl. Hof / und so gar zur Audiencz in das Königl. Cab-  
inet gelassen worden / und das 2. Patres Dratoris mit ihme nach Haus in seiner Ent-  
schien gefahren / warauf vil schliessen wollen / das dieser Marschall zu andern Bedach-  
ten bewegt werden dürfte.

Mogensburg vom 8. dito. Ob wol der Groß-Eultan wegen neulich durch einen  
Aga gescheneher Friedens-Proposition von Ihre Kayserl. Mt. ein abschlägige Ant-  
wort erhalten / so thut man sich doch Türkischer seiten nichts daran kehren / sondern  
ist resoldiert / einen eigenen Ehlans nach Wien abzuschicken / in diser Materie zu tra-  
tieren / zu dem End er mit näheren und beständigeren Friedens-Conditionen instruiert  
und versehen werden solle.

Wienn vom 10. dito. Durch geheime Correspondenz von Ofen hat man so vil  
Nachricht erhalten / das der Basa daselbst über die durch den zu Comorn gewesen  
Aga vor etlich Wochen zu ruck gebrachte Antwort sehr befürcht seyn / und also gleich  
anbefohlen / den Fortifications-Bau selbiger Haupt-Festung ohnanhörlich fortzu-  
sethen / auch gedachten Aga mit diser Antwort nachm Türkis. Hof abgefertigt habe.

Essen vom 10. dito. Vorgesern ist der von vorigen Magistrat nach Wien abgeord-  
nete Gesandte / Doctor Radenhauber allhier wider angelangt / dessen Bagage man  
mit hat wollen herein lassen / wie es nun mit ihme ergehen wird / lehret die zeit / weil  
die hies. Subdelegierte solche Raht absolute verboten gehabt. Man sagt / das die  
3. Richter zu Düsseldorf under einer starken Wacht chert allhero gebracht werden  
sollen / am mit ihnen die Execution vorzunehmen. Der Bischoff von Strasburg ist  
von Itälich nach Paris verreise. Der Prinz von Nurbach ligt allhier noch tödtlich  
krank. Der Prinz Emanuel von Fürstenberg / welcher in Ungarn gewesen / befindet  
sich jetz auch allhier. Pariser Brieff melden / der Duc de Force und Marschall de  
Schomberg seye über ein stund beym König zur Audiencz gewesen / aber sehr con-  
ferniert entlassen worden.

